



brugg@sp-brugg.ch



SP Sektionen Windisch und Brugg

www.sp-brugg.ch



windisch@sp-brugg.ch

Geht an:

Vision Mitte, Projektleitung, Herr Walter Tschudin, Annerstrasse 12, 5200 Brugg

Gemeinderat Windisch, Dohlenzelgstr. 10, 5210 Windisch

Stadtrat Brugg, Stadthaus, 5200 Brugg

Projektplanung Entwicklungsrichtplan ecoptima ag, Spitalgasse 34, 3001 Bern

Vision Mitte / Masterplan-Entwicklungsrichtplan Stellungnahme der SP Sektionen Brugg und Windisch

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Vision Mitte bzw. die geplante Stadterneuerung an zentralster Lage beim Bahnhof von Brugg und Windisch ist für beide Gemeinden von grösster Bedeutung und die Bevölkerung wartet gespannt auf das, was da kommt. Die Erwartungshaltung aber auch das Informationsdefizit ist dementsprechend gross. Es darf nicht an der betroffenen Bevölkerung vorbei geplant werden. Die gute und informative Informationsveranstaltung vom 3. Mai ist ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Die Informationsveranstaltung hat jedoch auch verschiedene Fragen aufgeworfen, deren Beantwortung unseres Erachtens für den weiteren Planungsablauf und für die Akzeptanz der Bevölkerung von zentralster Bedeutung ist. Die noch bestehende positive Grundeinstellung der Bevölkerung zur Vision Mitte darf nicht in Frustration münden, weil die wichtigen öffentlichen Interessen zu kurz kommen. Die SP wird sich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass die wichtigen öffentlichen Interessen auch umgesetzt werden.

1. Finanzierung / Lastenausgleich

Bereits die Fraktionspräsidenten von Brugg und Windisch haben in einem Brief an die beiden Exekutiven die Frage des Lastenausgleichs aufgeworfen. Die SP ist erstaunt und besorgt, dass diese Frage bisher nicht ernsthafter behandelt bzw. kommuniziert worden ist. Die für die Umsetzung notwendigen Infrastrukturen (Boulevard, SBB-Unterführungen für Velos und Fussgänger, neue Erschliessungsstrasse entlang den Geleisen, öffentliche Plätze, neuer Busbahnhof Süd usw.) sind ohne Zweifel sehr kostenintensiv und überfordern die Standortgemeinden. Die Frage, wer diese Lasten bezahlen soll (Aufteilung Kanton, Stadt Brugg, Gemeinde Windisch, private Nutzniesser wie SBB und die Brugg Kabel AG) ist nach wie vor völlig offen. Es ist offensichtlich, dass Windisch mit über 30 Mio. Schulden als Standortgemeinde die Hauptlast (vorgesehener Kostenverteiler nach Gesetz) zu tragen hat, andererseits aus der Fachhochschule selbst kaum Steuereinnahmen generieren kann. Es ist für die SP unverständlich, dass bezüglich dieser zentralen Frage noch keine Antworten vorliegen.



2. Partizipation / Einbezug der Bevölkerung

Man wird den Eindruck nicht los, dass die verantwortlichen Stellen sich davor scheuen, endlich Nägel mit Köpfen zu machen: Die Parallelprojektierungen führten zu den Strukturelementen, der städtebauliche Ideenwettbewerb führte zum Masterplan. Nach wie vor ist alles auf Stufe „Konzept“ und hat keine Verbindlichkeit. Die Bevölkerung wird zwar sporadisch informiert, ist aber bisher nicht ernsthaft einbezogen worden.

Wir weisen mit aller Deutlichkeit darauf hin, dass der Entwicklungsrichtplan nicht einfach ein Produkt von ein paar Architekten und Planern und einigen ausgewählten Exekutivmitgliedern sein darf, sondern dass die betroffene Bevölkerung im Sinne einer ernsthaften Partizipation in den Prozess einbezogen werden muss. Der Bevölkerung muss zumindest die Möglichkeit gegeben werden, zu den wichtigsten Eckpunkten der Vision Mitte Stellung zu nehmen. Diese Mitwirkung ist auch gesetzlich vorgeschrieben. Die Planer und Politiker haben an der Informationsveranstaltung eine vermehrte Mitwirkung im Rahmen des Entwicklungsrichtplans versprochen. Die SP wird die Verantwortlichen an dieser Aussage messen.

3. Sicherung der öffentlichen Interessen / Mitfinanzierung aller profitierenden Parteien

Die Vision Mitte bietet eine riesige Chance für Brugg und Windisch, aber sie kann auch grosse Frustrationen auslösen, wenn die wichtigsten öffentlichen Interessen nicht gesichert werden. Der Masterplan enthält teilweise interessante und viel versprechende Ansätze. Er ist jedoch nichts weiter als ein Konzept und hat keinerlei Verbindlichkeit. Wir von der SP Brugg und Windisch fordern, dass der Entwicklungsrichtplan und evtl. notwendige Verträge mit allen Beteiligten die wesentlichen öffentlichen Interessen verbindlich sichern. Dies betrifft nicht nur eine hohe Qualität der Architektur, sondern auch attraktive öffentlichen Plätze und Freiräume (Campusplatz, Campus Treppen, Busbahnhof...), eine gute und attraktive Vernetzung für Fussgänger und Velofahrer (inkl. Unterführung), sowie eine echte Nutzungsdurchmischung (keine Monokultur Schule). Die SP Sektionen Brugg und Windisch haben schon früh Stellung genommen und klare Vorstellungen und Zielsetzungen definiert (siehe auch http://www.sp-brugg.ch/Bezirk/Vision%20Mitte/VisionMitte_Uebersicht.htm).

Die SP weist mit aller Deutlichkeit darauf hin, dass erst das **Gesamte** die angestrebte städtebauliche Qualität ergibt. Es muss sichergestellt werden, dass am Schluss nicht einfach Hochbauten erstellt, sondern alle für das öffentliche Interesse wichtigen Elemente auch wirklich umgesetzt werden.

Es ist erfreulich zu sehen, wie attraktiv der Standort für potentielle Investoren ist und auch die SBB und die Brugg Kabel AG Interesse zeigen. Sie profitieren stark vom Attraktivitätsschub, den dieser Standort durch die geplanten Investitionen erhält. Für uns ist klar und muss auch sichergestellt werden, dass sich alle Interessenten an der Finanzierung der verschiedenen Infrastrukturelemente anteilmässig beteiligen müssen. Dies muss vertraglich sichergestellt werden.



4. Ökologie

Selbstverständlich darf bei der vorgesehenen gewaltigen Verdichtung des Bahnhofgebiets auch die Ökologie nicht zu kurz kommen. Dazu gehört eine minimale Durchgrünung des Gebiets.

Die heutige Situation bei den Hallerbauten ist bezüglich Ökologie eine Schande. Der „Hallerpark“ ist vor lauter parkierten Autos schlicht nicht mehr erkennbar. Sofern die Idee von Snozzi (Parklandschaft) auch nur Ansatzweise umgesetzt werden soll, sind diese Parkplätze aufzuheben und ein notwendiges Minimum in eine neue unterirdische Parkgarage zu verlagern. Zudem geht die SP davon aus, dass die Studenten und Professoren an dieser Top-Lage bezüglich Attraktivität des öffentlichen Verkehrs auch voll auf diesen setzen. Es muss sichergestellt werden, dass beim Campusneubau direkt am Bahnhof mit bester Anbindung an den öffentlichen Verkehr nur eine minimale Anzahl Parkplätze erstellt wird. Dass diese in der heutigen Zeit nicht gratis zur Verfügung gestellt werden, dürfte eine Selbstverständlichkeit sein (Verursacherprinzip). Der Entwicklungsrichtplan und die Nutzungsplanung müssen diese Interessen rechtsverbindlich sichern.

Für Einzonungen in der Mühlematte sind ökologische Ausgleichsmassnahmen unumgänglich. Sind dafür schon Ideen vorhanden? Bisher war weder von der Projektleitung noch von den Behörden eine Aussage zu diesem Thema zu vernehmen. Die SP Brugg und Windisch ist diesbezüglich bereits vor einem Jahr bei den Behörden vorstellig geworden, eine befriedigende Antwort steht noch aus.

Die SP geht davon aus, dass die Erstellung einer neuen Fachhochschule von internationaler Qualität auch bezüglich effizienter Energienutzung (Minergistandard) eine Vorreiterrolle übernehmen wird. Dies darf im Sinne eines Gesamtkonzeptes auch von privaten Investoren im Umfeld der Vision Mitte erwartet werden.

5. Fussgänger- und Velounterführung (Sicherung und Finanzierung)

Die Fussgänger- und Velounterführung Brugg/Windisch ist ein zentrales Element. Dafür wurden im letzten Jahr in kurzer Zeit über 1200 Unterschriften gesammelt. Wann wird die Unterführung gebaut? Wer bezahlt diese rund 10 Mio. Franken? Schliesst sich die Vision Mitte der klaren Meinung der SP an, dass die Unterführung im Sinne des Verursacherprinzips durch alle Landeigentümer/Investoren mitbezahlt werden muss?

6. Erschliessung

Der Masterplan sieht vor, den Verkehr für die Erschliessung in einer ersten Etappe über den neuen Knoten Bachthalen zu führen. Die SP befürchtet, dass diese Erschliessung zum Providurium wird und plädiert stark dafür, dass die Spange als Erschliessung möglichst sofort umgesetzt wird. Die Erschliessung über den Knoten Bachthalen ist richtig für die erste Etappe Fachhochschule, darf aber nicht zu einer Erschliessung der Neunutzung der Brugg Kabel AG missbraucht werden. Diese Erschliessung verträgt sich nicht mit dem wichtigen Anspruch, den Bahnhofplatz für den Langsamverkehr (Fussgänger / Velofahrer) attraktiv zu gestalten.



7. Neue übergeordnete Verkehrslösung

Die neue Verkehrsachse (Spange) beim Bahnhof soll eine übergeordnete Funktion erhalten. Damit wird sie bald einmal rund 15 - 20'000 Fahrzeuge/Tag aufnehmen müssen. Wie kann trotz den unausweichlichen Auswirkungen einer solchen Strasse direkt beim Bahnhof ein attraktiver Bahnhofplatz gestaltet werden? Die SP kämpft dafür, dass der wichtige Bahnhofplatz, welcher städtebaulich von zentraler Bedeutung ist, in erster Linie dem Fussgänger und Velofahrer zur Verfügung gestellt wird.

8. Langfristige Sicherung des Planungsprozesses

Die Umsetzung der Vision Mitte ist ein Prozess über Jahre wenn nicht sogar Jahrzehnte. Sicher ist der Prozess nicht abgeschlossen mit dem Entwicklungsrichtplan und den angepassten Nutzungsplänen. Wir erachten es als überaus wichtig, dass die Unterstützung des Umsetzungsprozess durch eine Person oder eine Stelle sichergestellt wird, welche diese Interessen gemeindeübergreifend wahrnimmt. Gleich wie die Fraktionspräsidenten fordern wir einen „Mister (oder Miss) Vision Mitte“ oder eine gemeindeübergreifende Stadtplanungsstelle, welche in der Lage ist, diesen Prozess über Jahre zu lenken, zu unterstützen und soweit nötig über Anpassungen des Entwicklungsrichtplans (mit Abstimmung in den beiden Einwohnerräten) auch zu korrigieren. Die Chance muss wahrgenommen werden, die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit sichtbar zu stärken.

Wir danken der Vision Mitte für die Informationsveranstaltung vom 3. Mai und hoffen, dass dieser Öffentlichkeits-Prozess im Rahmen der Erarbeitung des Entwicklungsrichtplans fortgesetzt wird. Seitens der SP sind wir nach wie vor überzeugt, dass die Vision Mitte **die Chance** für Brugg und Windisch ist, die mit allen Kräften genutzt werden soll. Die Sicherung dieses Prozesses ist uns deshalb ein zentrales Anliegen. Wir bleiben dran!

Mit freundlichen Grüssen

SP Windisch

SP Brugg

Christoph Häfeli
Co-Präsident

Karsten Bugmann
Fraktionspräsident

Dominic Eckert
Co-Präsident

Heini Kalt
Fraktionspräsident

Weitere Auskünfte erteilen:

- Christoph Häfeli, Co-Präsident der SP Windisch, windisch@sp-brugg.ch
- Dominic Eckert, Co-Präsident der SP Brugg, dominic.eckert@dreamtime.ch
- Heini Kalt, Präsident ER Fraktion der SP Brugg, Tel. 079/402 72 59, heini@kalt-larsen.ch
- Karsten Bugmann, Präsident ER Fraktion der SP Windisch, Tel. 056/442 91 86, karsten.bugmann@ksb.ch